

Ambach, 2. November 1925

## Auktion im Hause des verstorbenen Professors Nathan Bohelius

Ein gesellschaftliches Ereignis der ganz besonderen Art fand am vergangenen Wochenende im eher unbedeutenden Ambach statt. Prominenz aus Wirtschaft, Adel und Wissenschaft fanden sich in der Villa des jüngst verstorbenen Professors Bohelius (der Donaukurier berichtete) ein. Anlaß dieses Treffens war die Versteigerung der umfangreichen Sammlung von volkstümlicher Kunst des Professors. Der Neffe und Alleinerbe, David Bohelius, beauftragte das Auktionshaus Southerby mit der Versteigerung und begründete seinen Entschluß die einmalige Sammlung seines Onkel zu verkaufen damit, dass er der Ansicht sei die einmaligen Stücke würden so neue Liebhaber finden. Die Vermutung einiger Neider, er würde das Erbe seines Onkels aus Geldmangel verschleudern, wies er strikt von sich. Seine Verlobte, Fräulein Marie Justine Schulze betonte, dass es nicht im Sinne des Verstorbenen sei, die Kunstobjekt im Keller verstauben zu lassen. Auch mit dem Dahinscheiden des Paters Vittorio, der am Vorabend während des Abendessens auf so unpassende Weise tot zusammenbrach, hätten sie nichts zu tun. David Bohelius versicherte, dass Polizeihauptmeister Hans Steinbrech bereits ermittelt und die Versteigerung deswegen keinesfalls verschoben wird.

Souverän bot Fräulein Emeranzia Müller den Interessenten die erlesenen Stücke zum Kauf an. Die selbstbewusste Tochter des Bankiers Müller trat in einem modernen, gewagten Kleid auf, das nicht einmal ihre Knie bedeckte. Diese neue Mode wurde zu diesem Anlaß von einigen der Damen getragen, während die Herrschaften des Adels weiterhin Gefallen an den klassischen, langen und aufwendigen Roben finden. Die Länge des Kleides wurde nur noch von Frau Maria Kocher unterboten, von der gemunkelt wird, dass ihre

Beziehung zu David Bohelius nicht ohne Folgen geblieben ist. Keiner der anwesenden Herren überraschte mit einer auffallenden Garderobe, man kleidete sich schlicht, aber edel. Einzig Freiherr Ferdinanz von Kützow brillierte nicht nur mit seinem tadellosen Aussehen, sondern auch mit einem überaus modischen Dress.

Während der Versteigerung fiel besonders der reiche Fabrikant John James Camberly und sein Sohn auf. Seine hohen Gebote konnten nur schwer von den anderen Interessenten überboten werden. Nach seinen Angaben ist "die alte Welt" ein einziger Antiquitätenmarkt und Misses Camberly schätze diese Souvenirs sehr. Einge der Stücke gingen an Wissenschaftler, die den Verstorbenen nahe standen und ihn als Kollegen schätzten. Sir Arther Perthingdale, ein weitgereister englischer Kartograph, Schriftsteller und Wüstenflieger bzw. Buschpilot, war nach eigener Aussage nicht nur an den einmaligen Stücken der Sammlung interessiert, sondern wollte seinem langjährigen Freund auch die letzte Ehre erweisen. Das Fabrikantenehepaar Konstantin und Margarete von Lauberstett, empfand das gesellschaftliche Ereignis als äußerst unterhaltsam und kurzweilig. Schon die Begegnung mit der Schauspielerin Marie Luise Helber aus Berlin hätte die lange Reise aus Bremen gerechtfertigt. Die bekannte Operndiva Marianne Aust war zusammen mit ihrer Intendantin Luise von Hallstein-Biberburg angereist und verwöhnte die Gäste mit einer Kostprobe ihrer Kunst. Marianne Aust brachte so einen Hauch von Glamour in die Provinz. Über den Disput mit Cosima Wagner wollten die beiden Damen nicht sprechen, sondern vielmehr die ländliche Ruhe genießen und durch den Kauf einiger schöner Stücke ihrer Hang zu exotischer Kunst frönen.

Ein Gespräch mit Gräfin Vranja von Kajladiv aus Bulgarien war leider nicht möglich, da diese ständig von zwei großen, gutgebauten und

attraktiven Dienern umgeben war. Sie war, wie auch die brasilianische Fabriantenwitwe Rosaria Parda Flores in eine eher konservativ gehaltene Garderobe gehüllt. Wer die Journalistin Amalie Werkfang aus München in ihrem Cocktailkleid sah, der wusste was man in Paris trägt und wie die tonangebenden Coiffeure die Haarmode neu definieren.

Das Abendessen wurde kreiert von Maitre Clements Bartholdial, der einst in Berlin große Erfolge als Koch feiern konnte, sich jetzt aber eher vom bescheidenen und ruhigen Leben auf dem Lande angesprochen fühlt. Fräulein Adelinde Kupferstecher war sehr auf eine ungestörte Atmosphäre bedacht und dies nahm ich zum Anlaß, mich schon bald zu verabschieden.

[hei]

---

## Bedauerlichen Todesfall in der Villa Bohelius

Zuverlässigen Berichten zufolge verstarb in der Nacht vom Sonnabend die Exil-Russin Herzogin Ekaterina Natalia Irina Ivanovna Semenova. Die Ursache für ihren plötzlichen Tod ist nicht bekannt. Es heißt, sie sei aus einem leichten Schlaf nicht mehr erwacht. Anzeichen von Gewalt seien nach Angaben des anwesenden Arztes Dr. Irenäus Brandt nicht zu finden. Der Verlobte der jung verstorbenen, der Künstler Jean-Pierre Lescaut wurde noch am Sonntag in eine Heilanstalt eingeliefert, nachdem er versucht hatte sich das Leben zu nehmen. Einen ebenso tragischen, wenn auch nicht tödlichen Unfall erlitt Eberhardt Freiherr von Rakewitz, der sich versehentlich ins Knie schoß. Die Wunde konnte sofort behandelt werden und der Freiherr befindet sich nicht in Lebensgefahr. Ob er jedoch jemals wieder richtig laufen könne, bleibt abzuwarten.

[hei]